

# Costa Rica: Premiumstandort für Waldinvestoren

Die Wahl des Anbaulandes sollte bei einer Investition in Edelholz eine zentrale Rolle spielen. Denn die Unterschiede in Bezug auf forstwirtschaftliche Kompetenz und Plantagenqualität sind gross. Sie beeinflussen die Wachstumsgeschwindigkeit und damit die Rendite.



Costa Rica ist ein Ländername, der Vertrauen weckt. Touristisch sehr gut erschlossen, eine international anerkannte Öko-Republik und ein Klimaschutzvorreiter mit dem Ziel, bis 2021 zu 100 Prozent CO<sub>2</sub>-frei zu wirtschaften: Kein Land in Lateinamerika verzeichnet ähnlich viele Sympathiepunkte. Als die Life Forestry Switzerland AG Anfang des Jahrtausends nach einem Standort für ihre Teakholzplantagen suchte, sprachen jedoch handfestere Gründe für das Anbauland: Ein hervorragendes Waldmanagement, hoch kompetentes forstwirtschaftliches Fachpersonal und umfassende Erfahrung im Anbau von Teakholz. Der Teakbaum, lateinisch *Tectona Grandis*, wurde zwischen 1927 und 1929 in Costa Rica und in anderen Ländern Zentralamerikas eingeführt. Die gesamte Anbaufläche für Teakholz umfasst heute ca. 270.000 Hektar (Stand 2010). Mit einer Fläche von 33.500 Hektar Teakplantagen oder 12% der Gesamtfläche zählt Costa Rica heute zu den fünf grössten Anbauländern für Teak im tropischen Mittelamerika. Anders als in Brasilien, wo die Anbauggebiete die Grösse eines mittleren Bundeslandes erreichen können, dominieren in Costa Rica kleinere Anbauggebiete wie die Teakholzplantagen von Life Forestry, die ein Areal von insgesamt rund 1.200 Hektar umfassen. Die Einzelplantagen haben eine Grösse von 180 bis 240 Hektar. Die ältesten Teakbäume von Life Forestry Costa Rica sind inzwischen 10 Jahre alt und messen bei den

stärksten Bäumen im Durchmesser 21 – 29 cm. Ein für Teakbäume ausserordentlich hohes Wachstum und deutliches Zeichen dafür, dass die Anbaubedingungen stimmen. Wie stark die Wahl des Anbaulandes die Wachstumsgeschwindigkeit und Zunahme des Holzvolumens beeinflusst, zeigen die regelmässig von der FAO veröffentlichten Studien zum Teakholzbestand und -markt („Teak Resources and Market Assessment“). So verweist die FAO in ihrem Bericht von 2010 darauf, dass Teakbäume in Costa bei optimaler Pflege ausserordentlich hohe Wachstumsraten erreichen können, bis zu 24,4 Kubikmeter pro Hektar und Jahr. Zum Vergleich: In Indien, wo Teakholz bereits seit Jahrhunderten auf Plantagen angebaut wird, erreichen Teakbäume auf Plantagen eine maximale Volumenzunahme von nur 11,3 Kubikmetern. Dies hängt damit zusammen, dass viele der indischen Teakholzplantagen deutlich älter sind und dadurch ihre Produktivität abgenommen hat.

Ein weiterer Grund für die unterschiedlich hohen Wachstumsraten liegt in dem energischen Umschwenken auf eine moderne, ökologisch und wirtschaftlich kraftvolle Waldwirtschaft, dem sich Costa Ricas Regierung verpflichtet hat. Der Wandel war dringend nötig: Zwischen den 1950er und den späten 1980er Jahren dezimierte das Land seine Waldfläche von 70 auf 20 Prozent und verzeichnete damit eine der schnellsten Entwaldungsraten

der Welt. Vor gut 20 Jahren begann der Vorzeigestaat jedoch mit einer massiven Aufforstungspolitik, die das Anlegen von Mischwäldern und hochmodernen Baumplantagen förderte.

Die Mehrheit der Teakholzplantagen, die heute im hügeligen Inland Costa Ricas kultiviert werden, wurden dabei von Privatunternehmen und –Investoren errichtet, doch ihre Betreiber haben von der modernen Waldwirtschaftspolitik Costa Ricas massgeblich profitiert. Die Teakholzplantagen von Life Forestry Costa Rica SA sind ein exzellentes Beispiel für diese Entwicklung: Die Anlage der Baumplantagen und der sie umgebenden Naturschutzzonen erfolgte unter Einbeziehung modernster wissenschaftlicher Erkenntnisse. Ehemals brach liegendes Weideland wurde dabei optimal für die Bepflanzung mit Teakbäumen aufbereitet.

Dank der sehr guten Auszubildungsverhältnisse in Costa Rica kann Life Forestry bei der Pflege seiner Plantagen auf das Fachwissen eines international anerkannten Experten und Fachgutachters für Teakholz zurückgreifen. Der Forstwirtschaftsingenieur Dr. Diego Perez hat sich im Rahmen seiner Dissertation eingehend mit den unterschiedlichen Wachstumszenarien von Teakbaumplantagen in Costa Rica befasst und ist heute für die forstwirtschaftliche Betreuung als Forstdirektor der Life Forestry Group für die Plantagen in Costa Rica und Ecuador verantwortlich. Neben der internen Expertise profitieren die Teakplantagen von Life Forestry auch vom fachlichen Knowhow ihrer Zertifizierungseinrichtung. Der FSC® genießt in Costa Rica hohes Ansehen und hat dort weit mehr Teakholzplantagen zertifiziert als in anderen Ländern Lateinamerikas. Mit ihren umfassenden jährlichen Audits tragen die Prüfungsgesellschaften des FSC® dazu bei, die hohen Qualitätsstandards der Life Forestry-Plantagen kontinuierlich weiter zu entwickeln.

Mehr Informationen unter [www.lifeforestry.com](http://www.lifeforestry.com)